



Vorsicht beim Ein- und Aussteigen an der Bushaltestelle.

Foto: Martin Reinholz

## Bus-Schule macht Station in Haselünne

### Projekt an Bödiker Oberschule / Richtiges Verhalten in Notfallsituationen geübt

Das Polizeikommissariat Meppen hat in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Meppen und dem Haselünner Busunternehmen Kalmer GmbH das Verkehrssicherheitsprojekt „Bus-Schule“ durchgeführt.

Von Martin Reinholz

**HASELÜNNE** Ziel des Projektes ist „die Verbesserung der Verkehrssicherheit der Schüler im Schulbus“, erklärte die für Prävention zuständige Polizeikommissarin des Polizeikommissariats Meppen, Sina Selter, zu Beginn der Aktion. Die Bus-Schule wurde an der Haselünner Bö-

diker Oberschule in drei Einheiten mit den Schülern der Jahrgangsstufe fünf durchgeführt. Die jeweiligen Klassenlehrer der Klassen 5a, 5b und 5c unterrichteten die Schüler zu den Themen Busregeln und toter Winkel. Das richtige Verhalten in Notfallsituationen vermittelten Polizeikommissarin Ina Selter und Bernd Kaiser von der Verkehrswacht in Meppen.

#### Praxiseinheit

Schließlich gab es eine Praxiseinheit, bei der die Mitarbeiterin der Firma Kalmer, Busfahrer Petra Roth, den Kindern den toten Winkel veranschaulichte, mit dem besetzten Bus eine Notfallsituation demonstrierte und das richtige Verhalten

am und im Bus vermittelte. Dabei konnten die Kinder auch Fragen stellen.

Durch das Projekt „Bus-Schule“ soll das Verkehrsverhalten der Schüler beispielsweise unter Einhaltung eines Sicherheitsabstandes zum Bordstein oder Fahrbahnrand geschult werden, machte Polizeikommissarin Ina Selter deutlich. Durch den Abbau von Ängsten solle den Schülern ein „selbstbewusster Umgang mit dem Bus“ vermittelt werden. Erfahrungen anderer Bundesländer mit dem Projekt hätten einen Rückgang von Verschmutzungen und Vandalismus in Bussen und einen Abbau von Vorurteilen zwischen Fahrpersonal und Schülern gezeigt.

#### KOMMENTAR

### „Bus-Schule“ für mehr Sicherheit

Busfahren ist doch ganz einfach. Weit gefehlt. Wie viele Gefahrenquellen auf der Fahrt innerhalb und außerhalb des Verkehrsmittels lauern, erfahren die Jungen und Mädchen der Bödiker-Oberschule durch das Projekt „Bus-Schule“.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind in unserer ländlich strukturierten Region auf die Beförderung in Schulbussen angewiesen. Ziel des in Haselünne durchgeführten Projekts ist es, Unfälle an Haltestellen und im Bus zu vermeiden.



Von  
Carola  
Alge

Dass Aufklärung und Prävention notwendig sind, erlebt man leider täglich: Da schubsen sich Kinder aus purem Leichtsin vor oder hinter einem Bus, andere rennen gedankenlos nach dem Aussteigen im toten Winkel des Fahrzeugs los.

Aber auch in Bussen lauern Gefahren. Nicht gesicherte Schultaschen zum

Beispiel können im Fall einer Notbremsung zum gefährlichen Geschoss für Mitfahrer werden.

„Bus-Schule“ sollte an allen pädagogischen Einrichtungen Schule machen. Sie fördert in Theorie und Praxis richtiges Verhalten im Nahverkehr, trägt zu mehr Rücksichtnahme bei und informiert über Vandalismus und Schwarzfahren. Und nebenbei macht der „Bus-Knigge“ den Fünftklässlern noch Spaß.

c.alge@noz.de